

# Zehn Jahre Schönwerth-Märchenpfad

Die Attraktion im Wald bei Riegling feiert Jubiläum – Dank ans Ehepaar Eichenseer

Von Peter Pavlas

**Sinzing/Riegling.** Seit zehn Jahren können Menschen auf dem Schönwerth-Märchenpfad Sinzing nahe dem Walderlebniszentrum in die mystische Welt der Oberpfälzer Märchen und Sagen eintauchen. Auf dem etwa 400 Meter langen Weg bietet sich für alle Altersstufen die Stille des Waldes zusammen mit dem Zauber der Märchen- und Sagenwelt an. Die Besucher können sehen und staunen, entspannen, meditieren, verweilen, suchen, erforschen, entdecken und die Kunstobjekte entlang des Weges betrachten. Bei den Stationen können sich Besucher selbst auf den Infotafeln über die Märchen digital informieren oder sie sich von ausgebildeten Kräften erzählen lassen.

Die Schönwerth-Gesellschaft hatte 2014 den Märchenpfad initiiert, unterstützt vom Walderlebniszentrum, den Staatsforsten, der Katholischen Erwachsenenbildung, dem Landkreis und der Gemeinde Sinzing.

## Dem Vergessen entrissen

Franz Xaver von Schönwerth kam 1810 in Amberg zur Welt, stieg nach seinem Architektur- und Jura-Studium rasch auf zum Generalsekretär und Ministerialrat am bayerischen Staatsministerium der Finanzen. Drei Jahre nach seiner Ernennung begann er 1854 seine heimatkundlichen Forschungen zu den „Sitten und Sagen“ mit Fragebögen über „Gegenstände, über welche gefällige Mitteilung erbeten wird an Gewährsleute in der Oberpfalz“. Ab 1857 erschienen im Jahresabstand drei Bände mit seinen Ergebnissen. Deren spärlicher Absatz enttäuschte jedoch den Autor. Schönwerth stellte daraufhin die weitere Veröffentlichung der gewaltigen Menge an Erzählungen ein, die er im Verlauf der Jahre gesammelt hatte.

Erika Eichenseer fand im Archiv des Historischen Vereins für Regensburg und die Oberpfalz viel diesbezügliches Material, publizierte daraus und erschloss so der Öffentlichkeit eine große Zahl von bisher weitgehend unbekanntem Märchen und Erzählungen aus Schönwerths Nachlass. Eine neue Sammlung ist soeben im Battenberg-Verlag erschienen. Sie war vor Ort erhältlich. Die Autorin gab dem Publikum eingangs eine historische Einordnung von Schönwerths Schaffen.



Michael Pöllmann erweckte Schönwerth als Marionette zum Leben

Fotos: Peter Pavlas

## Immer Saison

**Öffnungszeiten:** Der Märchenpfad ist ganzjährig frei zugänglich.

**Termine:** Märchenführungen gibt's an jedem ersten Sonntag im Monat (April bis November) um 16 Uhr. Sonderführungen sind buchbar bei der KEB, Tel. 09 41/5 97 22 53, [www.keb-regensburg-stadt.de](http://www.keb-regensburg-stadt.de).

**Anfahrt:** Erreichbar ist der Pfad über die A3, Ausfahrt Sinzing, Richtung Walderlebniszentrum/Eilsbrunn, und mit den Buslinien 27 und 26.



Erika Eichenseer referierte zur Geschichte des Märchenpfads.



Anita Köstler brachte Kindern das Filzen bei.



Der Zwergertanz mit Quetschn-Begleitung

Fantasievolle Werke der regionalen Künstler Alois Achatz, Renate Christin, Heribert Schneider, Engelbert Süß, Hertha Wimmer-Knorr, Helmut Wolf, Jakob und Florian Zeitler schmücken den Pfad und nehmen Bezug auf die Märchen „Prinz Roßzwilf“, „Der Zwergenkönig“, „Die Wilde Jagd“, „Uerl geh hoam“, „Der Höydl“, „Das dumme Weib“, „Der singende Baum“, „Teufel und Besenbinder“ sowie „Jodl, rutsch mir nach“.

Sinzings Bürgermeister Martin Brix und Hans Walbrunn, Präsident der Schön-

werth-Gesellschaft, hoben das Verdienst von Adolf und Erika Eichenseer bei der Schaffung des Pfades hervor. Christian Ferstl, Vorsitzender der Schmeller-Gesellschaft, hatte zuvor angeregt, das Andenken an Schönwerth zu „verorten“, sicht- und begreifbar zu machen. Kinder aus der 3a der Sinzinger Grundschule sangen und tanzten ein Zwergenspiel, Erich Tahedl begleitete sie dabei auf der Quetschn.

Michaela Zellner, Leiterin des Walderlebniszentrums, und ihre Vorgängerin Kathrin

Düser beschenkten Erika Eichenseer mit der hölzernen Skulptur eines Käfers. „Das Eibenholz soll bösen Zauber abhalten!“

## Der Dichter als Marionette

Die Kinder vergnügten sich anschließend am Fotopoint, mit Papierarbeiten oder bemalten beispielsweise Steine. Dicht umlagert war der Stand von Anita Köstler, die die Jüngsten einweihete in die Kunst des Filzens. Die Künstlerin hatte bereits 2014 die Zwergelmützen geschaffen,

die auch bei der Jubiläumsveranstaltung heuer verwendet wurden. Rundgänge im Märchenpfad und Singen zur Ukulele waren weitere Programmpunkte.

Von Schönwerth gibt es keine einzige authentische bildliche Darstellung. Dennoch war er im Sinzinger Wald dabei. Der Schwandorfer Marionettenspieler Michael Pöllmann ließ eine als Schönwerth im Stil des 19. Jahrhunderts gewandete Puppe, die Scarlet Köfner gestaltet hatte, den Kontakt mit dem Publikum suchen.